

## Martin Wetzel (Journalist)

---

**Betreff:** Neuigkeiten zum Thema Gülle + WELTNEUHEIT in Sachen NH3-Messtechnik  
**Anlagen:** ERFOLG - Alternativen zur bodennahen Ausbringung werden untersucht.pdf;  
LAZBW Umfrage Güllezusatzmittel.pdf; 19-02-21-Hessisches MUKLV auf Abl-  
Anfrage Janßen Güllebehandlung.pdf; IG gesunde Gülle - Dietmansried.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren

Die neue Düngeverordnung mit dem Zwang zur flächendeckenden „bodennahen\*“ Ausbringung von Gülle zur Reduktion der Ammoniakemissionen und dem daraus entstehenden Feinstaub, unterliegt immer stärker werdender Kritik.

Insbesondere Trinkwasserverbände, Tierwohl, Umwelt- und Naturschutz, Wissenschaftler aus den Bereichen Bodenökologie, Mikrobiologie, ... und nicht zuletzt zahlreiche Landwirte, die durch diese ZWANGS-Investition (80.000 – 150.000 € pro Ausbringeinheit inkl. Peripherie), trotz Zuschüsse, in ihrer Existenz bedroht werden, setzen sich auf Landes- und Bundesebene für die Suche nach Alternativen ein.

Dies beginnt mit Reduktion der Bestände, pro-biotische Futterzugaben, ... betrifft aber vor allem die Möglichkeiten der Veredelung der Gülle durch vorzugsweise ökologisch-nachhaltige Güllezusätze (Leonardit, Pflanzenkohle, basisches Urgesteinsmehl, ...) und Verfahren der mikrobiellen Güllerveredelung („Hansen“, „Agrostim“, „EM“, ...). Durch Güllezusätze bzw. einfache mikrobielle Verfahren wird aus „Stinke-Gülle“ etwas quasi Neues, wie wenn man aus Milch durch Zugabe von Bakterien/Pilz einen Joghurt, mit ganz anderen Eigenschaften macht. Mehr dazu bei [www.nachhaltig-nachhaltig.org](http://www.nachhaltig-nachhaltig.org).

Mess-Ergebnisse von privat finanzierten Versuchen belegen Reduktionen der Ammoniakemissionen von bis zu 90 %.

Bisher haben alle Bundesländer bzw. deren Landwirtschaftsministerien und auch das BMEL der wissenschaftlich korrekten Untersuchung o.g. Möglichkeiten vehement abgelehnt und sich dabei z. T. auf fehlerhafte Studien der Vergangenheit bezogen.

### **GENAU DA HAT SICH ENTSCHEIDENDES GETAN!**

Viel Arbeit war damit verbunden.

Nicht nur für mich (über 2.800 Stunden seit 2016), sondern auch vor allem für die `Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft` in Kooperation vielen weiteren engagierten Aktivisten.

Details sind im Dokument „[www.nachhaltig-nachhaltig.org/Alternativen zur bodennahen Ausbringung werden untersucht + WELTNEUHEIT bei NH3-Messtechnik.pdf](http://www.nachhaltig-nachhaltig.org/Alternativen_zur_bodennahen_Ausbringung_werden_untersucht_+_WELTNEUHEIT_bei_NH3-Messtechnik.pdf)“ beschrieben, inkl. Kontaktdaten wichtiger Ansprechpartner.

Als Detailinfo und Beleg stehen noch:

- der Fragebogen der LAZBW: [www.nachhaltig-nachhaltig.org/LAZBW Umfrage Güllezusatzmittel.pdf](http://www.nachhaltig-nachhaltig.org/LAZBW_Umfrage_GuLlezusatzmittel.pdf)

- die Mitteilung vom hessischen Umwelt- und Landwirtschaftsministerium: [www.nachhaltig-nachhaltig.org/Mitteilung vom hessischen MUKLV.pdf](http://www.nachhaltig-nachhaltig.org/Mitteilung_vom_hessischen_MUKLV.pdf)

und

- eine Einladung zu einer ersten kleinen System-Vorstellung und zum aktuellen Stand der Dinge in Sachen Düngeverordnung: [www.nachhaltig-nachhaltig.org/Einladung der IG gesunde Gülle - Dietmansried.pdf](http://www.nachhaltig-nachhaltig.org/Einladung_der_IG_gesunde_GuLle_-_Dietmansried.pdf) zum Download zur Verfügung.

### **DOCH DAS WIRKLICH ENTSCHEIDENDE IST:**

Auch wenn verschiedene Verfahren der Güllebehandlung den Ammoniakgehalt nachhaltig reduzieren, wie will man die korrekte Anwendung durch die Landwirte überprüfen, wenn die bisherige Messtechnik für Ammoniak mind.

40.000 € und (viel) mehr pro Gerät kostet?

Im Zuge einer intensiven (80h+) Recherche „around the world“ wurde auch hierzu eine LÖSUNG gefunden. Absolut EINZIGARTIG und sogar `Made in Germany`. Damit ist nun eine praktikable Umsetzung für Landwirte praktikabel und finanzierbar.

Dies betrifft jedoch nicht nur Ammoniakmessungen aus Gülle, sondern vor allem auch von Stallluft. Mit dieser Messtechnik kann die Wirksamkeit von Stallluft-Filteranlagen etc. sowie die Einhaltung von Grenzwerten problemlos geprüft und dokumentiert werden.

Ein MEILENSTEIN ... und das für unter 5.000 € inkl. Peripherie und Schulung ...

Mehr dazu im Dokument: [www.nachhaltig-nachhaltig.org/Alternativen zur bodennahen Ausbringung werden untersucht + WELTNEUHEIT bei NH3-Messtechnik.pdf](http://www.nachhaltig-nachhaltig.org/Alternativen_zur_bodennahen_Ausbringung_werden_untersucht_+_WELTNEUHEIT_bei_NH3-Messtechnik.pdf)

Für weitere Fragen, Informationen, Vermittlung von Ansprechpartner stehe ich Ihnen und Ihren Kollegen gerne zur Verfügung.

Falls Sie darüber berichten, würde ich mich über eine Kopie Ihres Beitrags sehr freuen.

Herzliche Grüße

Martin Wetzel

Bitte bestätigen Sie den Erhalt dieser Email per Lesebestätigung.

**MARTIN WETZEL**

FREIER JOURNALIST

für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit  
Recherchen und Beiträge für Journalisten und Redaktionen  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:

T: 077 24 - 949 9000

E: [martin.wetzel.journalist@gmail.com](mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com)

A: 78106 St. Georgen im Schwarzwald, Postfach 1407

Mitglied beim **Südwestdeutschen Zeitschriftenverleger Verband e. V.**

ID: 45-2-63034